

Petrusbrief 03/2017

für September– November



PACE E BENE – FRIEDE UND GÜTE

„Mein Gott und alle Dinge“

Eine Seitenstraße im umbrischen Assisi, der Heimatstadt des heiligen Franziskus. Eine Franziskusfigur vor einem Kloster, die eher wie David Bowie aussieht. Daneben ein Parkplatz. Abgesperrt mit dieser schmiedeeisernen Inschrift: **DEUS MEUS ET OMNIA.**



„MEIN GOTT UND ALLE DINGE“ – auf Deutsch. Erst in den letzten Monaten habe ich mir auf diese Inschrift einen Reim machen können. Da wird ein Gott beschrieben, der „mein“ Gott ist. Nur: Kann ich Gott besitzen? Manchmal scheint es mir, als würde ich das, als würden wir das. Da redet jemand vom „Alten“ mit dem er spricht. Eine andere hat einen Jesus gepachtet, der der erste Mann mit weiblichen Eigenschaften z.B. der Barmherzigkeit ist. Andere sehen in Gott einen Weltgeist, einen Richter, einen gütigen Schöpfer oder auch einen schweigenden dunklen unverständlichen Gott.

Wer ist das eigentlich, „mein“ Gott? Ehrlich gesagt, diese Frage kann ich für niemand beantworten. Mein Bild von Gott ist geprägt von meiner Erziehung. Kindergottesdienst, Religionsunterricht, das, was ich gelesen habe oder die Andachten und Predigten haben mein Bild von Gott geprägt. Aber Gott ist das nicht.

„Mein Gott“ ist der Gott, der mir begegnet, wenn ich meinen Mund halte, wenn ich aufhöre, meine eingespielten Gebete zu plappern, wenn ich meine tief eingepprägten Bilder von Gott nicht mehr aufrufe. Und irgendwann, heute, in 4 Wochen, nach Jahren kann es passieren, dass „mein Gott“ so hörbar oder auch verstehbar wird, dass ich mit ihm „alle Dinge“ sehen lerne. Und dann kann Gott in Menschen sichtbar werden, in Worten, in der Natur, einer guten Tat, in der Auseinandersetzung um Frieden, der Gerechtigkeit für die Vergessenen, um verzweifelte Flüchtlinge vor unseren Türen. Überraschend unerwartet. Überhaupt nicht langweilig. Nicht vom jahrelangen Gebrauch abgespielt. „Mein Gott“ enthüllt mir alles jenseits meiner fertigen Bilder.

Darauf habe ich Lust.

Thomas Ruppenthal

Wort zur Bundestagswahl 2017

als Vorschlag der AG Demokratie an die Kirchengemeinden in den Kirchenkreisen Mecklenburg und Pommern zum möglichen Abdruck im Gemeindebrief

Слово о федеральных выборах 2017 года в качестве предложения Рабочей группы по демократии к приходам
Word on the federal election 2017 as a proposal by the Working Group on Democracy to the parishes

كلمة الانتخابات البرلمانية عام 2017 على النحو الذي اقترحه مجمع الكنيسة

نامه ای برای انتخابات پارلمانی AG گروه دموکرات منتشر کرد

Liebe Gemeindemitglieder,

am 24. September wird ein neuer Bundestag gewählt.

Wir bitten Sie: Nutzen Sie die demokratische Freiheit mitzubestimmen!

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und gehen Sie wählen!

Wer nicht zur Wahl geht, „bestraft“ damit nicht „die Politiker“, sondern schwächt unsere Demokratie und spielt Extremisten in die Hände. Die Bundestagswahl geschieht im Jahr des Reformationsjubiläums. Wir schauen zurück in die Geschichte vor 500 Jahren und nehmen Impulse der Reformation für unser Handeln neu auf. Dabei sind drei Perspektiven unseres Glaubens für die politische Auseinandersetzung von besonderer Bedeutung:

1. Jeder Mensch besitzt als Ebenbild Gottes eine unverlierbare Würde. Sie hat in den Menschenrechten eine Gestalt gewonnen. Parteien, die Menschenrechte verletzen, in dem sie z.B. andere ausgrenzen, sind für Christinnen und Christen nicht wählbar. Mit Sorge beobachten wir das Schüren von Ängsten und Hass, sowie Gewalt gegen Flüchtlinge, Muslime, Juden, Andersdenkende und Anderslebende. Notwendige Gesellschaftliche Debatten müssen durch

Fortsetzung von Seite 3:

sachliche Auseinandersetzungen und ein faires Ringen um die beste Lösung ausgetragen werden.

2. Jesus Christus steht an der Seite der Ausgegrenzten, Schwachen und Armen. Fremdenfeindliche Haltungen sind mit unserem Glauben nicht vereinbar. Als Christinnen und Christen stehen wir in einer besonderen Verantwortung, auch weltweit für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einzutreten. Darum sollten wir all jenen kritisch begegnen, die nationale Interessen auf Kosten anderer durchsetzen wollen. Die Vielfalt der kulturellen und religiösen Traditionen kann trotz aller Spannungen als Reichtum verstanden und gestaltet werden. Damit Integration gelingen kann, brauchen wir den Dialog.

3. Martin Luther und die anderen Reformatoren haben die Freiheit des einzelnen Christenmenschen und seine Verantwortung im Zusammenleben mit anderen Menschen hervorgehoben. Soziale Verantwortung und der Geist der Freiheit sind nicht zu trennen. Jeder Mensch ist aufgerufen, sich für seine Belange demokratisch einzusetzen. Um das Leben in einer Gesellschaft zu organisieren, braucht es zugleich Menschen, die in besonderer Weise auf Zeit politische Verantwortung übernehmen. Sie verdienen, ob sie gewählt werden oder nicht, unseren Respekt und unseren Dank.

Als Christinnen und Christen sollten wir politische Positionen und Stellungnahmen im Licht des Evangeliums und unseres Glaubens beurteilen. Prüfen Sie bitte deshalb aufmerksam die Wahlprogramme der Parteien. Und dann gehen Sie bitte getrost zur Wahl!

Markus Wiechert, Klaus-Dieter Kaiser und Axel W. Markmann, für die AG Demokratie im Sprengel Mecklenburg und Pommern

Aus dem Kirchengemeinderat

Сообщения церковного совета
Messages from the church council

الصفحة أخبار من مجمع الكنيسة
گزارشی از اعضای کلیسا

Ein Problem, das den KGR in den letzten Monaten immer wieder beschäftigt hat, ist die Not geflüchteter Menschen, die in unseren Räumen Schutz suchen – und unsere Not, dass wir den meisten von ihnen nicht helfen können. Alle Plätze im Kirchenasyl sind belegt – sowohl in „unserer“ Wohnung im Erdgeschoss des Pfarrhauses als auch in der „Gästewohnung“ in den oberen beiden Etagen, die von den ev.-luth. Kirchengemeinden Schwerins gemeinsam finanziert wird und über deren Belegung ein Beirat entscheidet. Immer wieder

Fortsetzung von Seite 4

stehen Schutzsuchende vor der Tür. Häufig sind es Einzelpersonen oder Familien, die auf Grund der so genannten Dublin III-Regelung nach Norwegen, Schweden oder Finnland abgeschoben werden sollen (oder schon abgeschoben waren), obwohl die Behörden wissen, dass sie von dort ohne Prüfung ihrer Fluchtgründe direkt weiter nach Afghanistan zurückgebracht werden. In einer Sondersitzung im Juli mit Flüchtlingspastor Walter Bartels und dem Landeskirchlichen Beauftragten für die Kontakte zur Landesregierung Markus Wiechert und durch ein Gespräch mit Bischof Andreas von Maltzahn im August haben wir versucht, die politisch Verantwortlichen auf die notvolle Situation aufmerksam zu machen. Für den September haben wir die Kandidaten der CDU und der SPD für die Bundestagswahl, Dietrich Monstadt und Martina Tegtmeyer, zu Gesprächen eingeladen.

Seit dem Weggang von Ralf Schlenker Ende April ist die zweiten Pfarrstelle nicht besetzt. Bischof Andreas von Maltzahn hatte Pastorin Ina Diesel vorgeschlagen. **Am 24. September** wird sich Pastorin Ina Diesel unserer Gemeinde im Gottesdienst vorstellen, an dem auch Propst Dr. Karl-Matthias Siegert teilnimmt. Anschließend besteht im Foyer Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit ihr ins Gespräch zu kommen. Gemeindeglieder können Ihre Meinung zu Pastorin Ina Diesel auch dem KGR mitteilen. Voraussichtlich am 04. Oktober wird der KGR über die Neubesetzung entscheiden. Fällt sein Votum positiv ausfällt, kann sie demnächst ihren Dienst bei uns beginnen.

Stattdessen wird

am 12. November der Abschiedsgottesdienst

für unseren Sozialdiakon Thomas Ruppenthal gefeiert. Er geht in den Ruhestand. Auf Seite 6 finden Sie seinen Rückblick, auf Seite 7-8 Gedanken zur noch ungewissen Zukunft der „Alpha-Arbeit“.

Ein weiteres Thema, das den KGR in den nächsten Wochen beschäftigen wird, ist die Lebensmittelausgabe der „Schweriner Tafel“. Das Angebot an Lebensmitteln wird immer geringer, die Zahl der Tafelgäste – und derer, die es werden möchten – steigt. Es gibt Ideen für eine Lösung. Aber auch hier gibt es noch einigen Beratungsbedarf.

Vielen Dank!

Pastor J.-P. Drewes

Abschied von der Arbeit als Sozialdiakon

Прощание с работой в качестве социального
диакона
Farewell to the work as social deacon

نهاية ووداع المسؤول عن النواحي الاجتماعية
Sozialdiakon
خداحافظی از کارهای مرتبط با سوسیال دیاکونی



Ich weiß noch genau, was ich vor einem Jahr im vor mir liegenden Buch gelesen habe: „Die Sehnsucht nach einem neuen Weg bringt den Weg nicht hervor. Nur das Beenden des alten Weges kann das erreichen.“ Neale Donald Walsh

Erst in den letzten Monaten habe ich begonnen, diese Sätze zu verstehen. Nach fast 40 Berufsjahren in mehreren Landgemeinden in Süddeutschland, der Innenstadtgemeinde im badischen Karlsruhe, 6 Jahren Geschäftsführung einer Kneipe, 3 Jahren Arbeit in einer stadtübergreifenden Jugendarbeit, 6 Jahren Leitung der damaligen „Ev. Jugend Schwerin“, 4 Jahren auf der Straße in kleinen Städten im Landkreis Ludwigslust-Parchim und jetzt von 2013 – Oktober 2017 in unserer Petrusgemeinde ist Schluss. Die berufliche Zeit hat jetzt ein Ende. Meist habe ich gerne hier gearbeitet, waren doch Vorstädte seit 2000 mein Lieblingsarbeitsgebiet. Ich habe die Berührungängste zu Menschen verlernt, mit denen es das Schicksal nicht immer gut gemeint hat. Wir sind uns auf der Straße, im Kaufland, beim Kepler Open Air, bei der Tafel und bei unzähligen Beratungsgesprächen nähergekommen. Es sind Beziehungen entstanden, die mich bereichert haben. Viele Menschen haben mir eine Offenheit und ein Vertrauen entgegen gebracht, das ich so in meinem Berufsleben noch nicht erlebt habe. Ich weiß schon heute, dass es mir schwer fallen wird, die gewohnten Wege nicht mehr zu gehen, nicht mehr die Gespräche am Tafeltag zu führen, beim Kepler Open Air neue Kontakte aufzunehmen.

Aber in mir sitzt auch eine Sehnsucht nach neuen Wegen, auch wenn ich keine Ahnung habe, wie die aussehen. Aber wenn ich mit meiner Pensionierung nicht mit einem 40 – jährigen Weg abschließe, werde ich auch nicht in der Lage sein, neue Wege zu sehen. Neue Wege, die Gott von bisherigen Wegen abzweigen lässt. Euch von der Petrusgemeinde wünsche ich neben dem üblichen Chaos mutige Entscheidungen für die Zukunft der bisherigen Arbeitsbereiche, aber auch den Mut, Risiken in den Stadtteil hinein einzugehen.

Wenn ich eines im Mueßer Holz gelernt habe: Gott ist auf der Strasse. Ich habe ihn dort fast jeden Tag gesehen.

Euer Thomas Ruppenthal

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. (Mt. 5, 7)

Блаженны милостивые, ибо они будут помилованы. (Mt 5, 7)

Blessed are the merciful, for they will be shown mercy. (Mt 5, 7)

الروحانيات تكون برحمة وقلب كبير لانهم يرحمون
(منة 5.7)

خوشا به حال رحم كنندگان، زیرا ایشان رحم را خواهند دید

Das Leitmotiv der Petrusgemeinde laute nun schon seit fast 20 Jahren „Mission nach innen und außen“ – oder – „Glauben in den eigenen Reihen stärken und Glauben in unser Gemeindeumfeld hinaustragen“. Für die Stärkung nach innen gibt es u.a. viele Bibelabende mit reichlich Diskussionen für alle, die sich auf den Weg machen. Für das nach draußen tragen haben wir Schwerpunkte gesetzt, die sich verfestigt haben.

Das soziale Engagement der Petrusgemeinde ist ein wichtiger und nicht weg zu denkender Teil der christlichen Arbeit. Durch diese ist die Gemeinde auch zu einem verlässlichen Partner im Umfeld für den Ortsbeirat, für Verbände, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Vereine, die Flüchtlingszusammenarbeit und auch Behörden geworden.

Aber – Was soll und muss in der Zukunft davon bleiben? Was soll vielleicht anders sein? Aus meiner Sicht – gibt es für das Wirken nach außen, was eigentlich auch ein Wirken nach innen ist für alle die sich hier engagieren, einige wichtigen Punkte:

- Tafelarbeit begleitet von Andachten und der Tafelrunde. Sie wird getragen von vielen Ehrenamtlichen.
- Eine Außenstelle, wo auch immer sie sich im Quartier als notwendig erweist, ist wichtig für das Zusammenleben der Menschen in diesem Wohnumfeld und als Anlaufstelle für Beratungsarbeit – nicht nur für Christinnen + Christen (die „Gagarinstraße“ kann auch anderenorts sein)
- Hilfe und Unterstützung für die neuen Mitmenschen, Hinzugezogene aus aller Welt und aus ganz Deutschland.
- Zusammenarbeit im Einzugsbereich der Petrusgemeinde mit allen Partnern, die an der Verbesserung der Situation für die Menschen teilhaben wollen. Dazu gehört auch das Keppler Open Air.

Wenn wir jetzt über die Zukunft dieser Arbeit nachdenken, ist es erfreulich zu hören, dass der Kirchengemeinderat die Wichtigkeit erkannt hat und die weitere Notwendigkeit für erforderlich hält.

Betrachten wir die Gemeindeentwicklung der letzten Jahre + Jahrzehnte und den zunehmenden Bedarf an sozialem Engagement, kann es nicht bei dem formalen Bekenntnis des Kirchengemeinderates bleiben.

Kreative Ideen sind hier dringend gefragt.

- Vielleicht sollte man auch anderen Orts an Versprechen der Hilfe (Supervision) erinnern und diese einfordern – z.B. für die Neubesetzung einer Stelle für die sozialdiakonische Arbeit.
- Kann man für die Tafel zumindest in der Erntezeit eine Vereinbarung mit den Kleingärtnern der Gemeinde treffen? Erntemengen über den Eigenverbrauch hinaus der Tafel bringen oder für die „Wintertafel“ konservieren? Und: Unser eigenes Gelände weißt zumindest nach Bauplan auch einen „Bauerngarten“ für die Pfarrhäuser aus. Wenn er nicht genutzt wird, dann könnte die Gemeinde dies tun. Die Gartenarbeit auf unserem Gelände hat leider schon viele resignieren lassen. – Ein Neuanfang wäre schön!
- Unser eigener Beitrag, den wir mit dem Kirchgeld leisten können, reicht leider nicht aus. Seit dem Kirchgeldbrief im Mai sind bisher 9.116,- € auf dem Kirchenkonto eingegangen. Vielleicht kann man aber auch darüber hinaus etwas spenden. In der Bibel steht sogar etwas vom Zehnten, den man geben sollte, wenn man denn kann und will.



Wir haben in 2016 für die vielfältigen Aktivitäten der Gemeinde nicht unverdient den Eine-Welt-Preis der Nordkirche erhalten. Gewürdigt wurden die **vielen Ehrenamtlichen, das ständige und beständige gegenseitige aufeinander zugehen** um den sozialen Frieden im Quartier zu wahren, trotz manchem Chaos die offensichtliche **Kreativität**.

Damit sind wichtige und notwendige Voraussetzungen benannt. Wir sollten uns fragen, wie es momentan um diese, nicht materiellen, Voraussetzungen in unserer Gemeinde bestellt ist und auf Potentialsuche gehen.

Geben auch Sie Ihre Ideen an den Kirchengemeinderat und den Pastor weiter. Denken Sie laut mit und nicht in Ihrem stillen Kämmerlein!

Unsere Gemeinde lebt vom gemeinsamen Handeln.

DENN: Wir sollten unbedingt weiter das würzende Salz in der Suppe sein und ein Licht für viele am Horizont (Mt. 5, 13-16).

Regina H.

Wer will mit nach Waren fahren?

Экскурсия нашего прихода - Кто хочет поехать в Уоррен?

للة الكنيسة – من يريد الذهاب معنا الى Waren?

Excursion of our parish - Who wants to go to Waren?

سفر اعضا: چه کسی میخواهد به وارن حرکت کند؟

Waren / Müritz soll das Ziel für den nächsten Gemeindeausflug sein. So hat es der Seniorenkreis entschieden. Am **MITTWOCH, DEM 4. OKTOBER, WARTET UM 12 UHR DER BUS ZUR ABFAHRT AN DER PETRUSKIRCHE**. Vorher schon gibt es im Gemeindezentrum zur Stärkung eine Suppe. Nach angenehmer Fahrt bei (hoffentlich) gutem Wetter erreichen wir das „Müritzeum“, wo man nach einer kurzen Einführung um 14 Uhr in der Erlebnisausstellung mit dem größten Süßwasseraquarium Deutschlands viel Interessantes und Wissenswertes bestaunen kann. Um 15.30 Uhr begeben wir uns auf den Weg in die Altstadt. Im „Tortenus“ gibt es Kaffee und Kuchen (oder Torte). Dort treffen wir Pastorin i.R. Rosemaria Griehl, die uns anschließend durch die frisch renovierte Georgenkirche führt und als Gesprächspartnerin zur Verfügung steht. Pastorin Griehl war eine der ersten Pastorinnen in Mecklenburg und kann erzählen, dass Frauen es anfangs in diesem Dienst nicht leicht hatten... Nach einer Abschlussandacht steigen wir um 17.30 Uhr wieder in den Bus und kommen gegen 19 Uhr nach einem erlebnisreichen Tag an der Petruskirche an. Mitkommen kann jede und jeder. Der Preis für Suppe, Fahrt und „Müritzeum“ beträgt pro Person 25,- €. Die Torte im „Tortenus“ ist nicht inbegriffen. **Anmeldungen nimmt das Gemeindebüro entgegen.**

Berufsmesse in und um die Petruskirche

Wer hat Arbeit? So fragen die Einen. Wer kann bei mir arbeiten? So fragen die anderen. Vielleicht treffen sich Zwei bei unserer Berufsmesse. Anbieter, Vermittler, Berater – sie alle wollen für Arbeitsuchende Ansprechpartner sein. Weiterhin stellen sich Handwerksbetriebe ganz praktisch mit einer kleinen Schauwerkstatt vor. Zum äußeren Rahmen gehören Musik, Kinderbetreuung, Kaffee und Imbiss. **Also vormerken: DIENSTAG, 17. OKTOBER, 12 – 16h**

Neue Homepage unter www.kirche-mv.de

Dank ihres neuen Webmasters hat die Petrusgemeinde jetzt eine Homepage, die sich anzuschauen lohnt. Zurzeit findet man dort Bilder vom Gemeindefest am 18. Juni. Immer findet man die aktuelle Ausgabe des „Petrusbriefes“ – und zusätzlich kurz vor vielen Veranstaltungen aktuelle Informationen. Am besten findet man die Homepage über eine Suchmaschine mit „Petrusgemeinde Schwerin“.

Workshop zum Bewegten Gottesdienst

Alle, die gerne eine kleine Bewegungssequenz und ein Lied für den Gottesdienst am 17.9. mitgestalten möchten, sind herzlich eingeladen.

Wann: 16.09.2017, 10 bis 12 Uhr; Wo: Petrusgemeinde, Kirchsaaal

Bewegter Gottesdienst am 17. September

Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst in der Petrusgemeinde mit Bewegung zum Loblied der Maria! Im Anschluss sind alle zu einem Nachgespräch mit Schnittchen und Getränken eingeladen.

ACHTUNG! – gesucht werden interessierte und sangesfreudige Mädchen ab 9 Jahren

für das **K i n d e r c h o r p r o j e k t**: **“Luther auf der Wartburg“**

Beginn: Montag, 4. September / 16.30 – 17.15 Uhr

Nach den Sommerferien beginnen wir mit unserem kleinen (aber feinen) Chor für Mädchen mit den Proben für die Kantate: **“Luther auf der Wartburg“** von Andreas Hantke. Auch die anderen Kinderchöre aus den ev. Kirchengmeinden in Schwerin proben dieses Stück, damit wir am

Samstag, den 18. November die Aufführung dieser Kantate in der Paulskirche gemeinsam einen klangvollen Kinderchortag miterleben können. Die Proben finden jeden Montag um 16.30 -17.15 im Musikraum der Petruskirche statt.

Wer zur ersten Probe nach den Sommerferien nicht kommen kann, melde sich bitte direkt bei Frau Kurek (oder im Gemeindebüro) zum Mitsingen bis spätestens 18. September an. **Ich freue mich auf sangesfreudige Mädchen!** C.

Kurek

Neues vom Schwerin – Zwolle – Kreis

Beim Gemeindefest am 18.06.2017 hatten wir Gäste aus der Adventskerkgemeinde in Zwolle. Die Unterbringung der meisten Gäste war einfach, da sie auf dem Campingplatz in Raben Steinfeld wohnten. Am Samstag begleiteten einige Gemeindeglieder unsere Gäste bei der Stadt- und Dombesichtigung. Sonntag im Gottesdienst sprach Gea Kramer ein Grußwort und übergab die beiden Kerzen auf dem Altar als Geschenk zur Verbundenheit. Bei dem Quiz zur Partnergemeinde und zu den Niederlanden erkannten wir die Lücken in unseren Kenntnissen, aber hatten trotzdem viel Spaß. Die nächste Aktivität in der Petrusgemeinde und der Adventskerk **wird der PARALLELGOTTESDIENST am 08.10.2017 sein.** – Vielleicht mit Gästen aus Zwolle.

M. + H. Krumpa

Regelmäßige Veranstaltungen in der Schulzeit

все регулярные мероприятия в общине
Петра во время учебного времени
All regular events of the Peter Parish
during the school time

جميع الأحداث المنتظمة في
تحدث خلال ساعات الدوام المدرسي
تمام رویدادهای منظم در زمان مدرسه

montags

- 10.00h Deutschkurs mit Frau W. Gross
- 15.45h Flötenunterricht für junge Anfänger
- 16.30h Jugendchor für Mädchen ab 12 Jahre
- 18.00h Instrumentalensemble (neue Mitspieler herzlich willkommen S. ...)
- 19.15h Kirchenchor

dienstags

- ab 8.00h allgemeine soziale Beratung, Frau Maria Jost
- 10.00h Singen für Ungeübte, am 12.0 +26.09., 17.10., 14. + 28.11.
- 14.00h Sprachkurs mit Frau S. Blockhus
- 15.30 Uhr Kindertreff 1. + 2. Klasse mit C. Kurek und M. Richter
- 19.00h Gospelchor „Spirit of Joy“

mittwochs

- 09.30h Mutter-Baby-Singen; (neuer Kurs ab 27.09.)
für Schwangere & Mütter (auch Väter) mit Babys bis 18 Monate
- 14.00h Sprachkurs mit Frau G. Meer
- 15.00h OASE — offener Kindertreff
- 18.00h Konfirmandentreff

donnerstags

- ab 8.00h allgemeine soziale Beratung, Frau Maria Jost
- 10.00h Beratung in allen Lebenslagen
- 13.30h Tafelandacht **anschließend** Ausgabe der Tafel
- 19.00h Blaukreuz

Freitags

- ab 17.30h diverse Gitarrenkurse
- 18.00h  - MESSAGE - offener Jugendabend

Jeden Sonntag besteht ab 10.00 Uhr die Möglichkeit in besonderer Weise Gott zu danken. Sie sind herzlich eingeladen!

Im Anschluss an die Gottesdienste laden wir ein zum Gedankenaustausch und Gespräch beim Kirchenkaffee.



Месяц сентябрь мероприятия и
ежемесячное изречение
Events and quote of the month
September

شهر مارس تنظيم وفعالية و حكمة سبتمبر
وقایع و تاریخ در ماه سپتامبر

01.09. 18.00h **Jt – MESSAGE** – Sommerkino

03.09. 10.00h Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn



03.09. 18.00h Paulskirche – Resonanzen I – Reformation und Architektur

04.09. 10.00h 1. Sprachkurs nach der Sommerpause

05.09. 18.00h Vorbereitungstreffen Kindergottesdienst

06.09. 15.00h Seniorenkreis in der Petruskirche

09.09. 14.00h Kepler Open Air

10.09. 11.00h Ökumenischer Stadtgottesdienst auf dem Alten Markt

10.09. 18.00h Paulskirche – Resonanzen II – protestantisches Pfarrhaus

12.09. 10.00h 1. Singkreis für Ungeübte nach der Sommerpause

18.00h Bible & dance

16.09. 10 – 12h Workshop zum Bewegten Gottesdienst

17.09. 10.00h „Bewegter Gottesdienst“ mit Heike Klaas + Tanzgruppe

17.09. 18.00h Paulskirche – Resonanzen III – Neun Nonnen fliehen

20.09. 15.00h Kirchenkaffee in der E.-E.-Kisch-Str.17

22.09. 10.00h Andacht im Haus am Fernsehturm, Perleberger Str.20

24.09. 10.00h Vorstellungsgottesdienst Pastorin Ina Diesel

24.09. 18.00h Paulskirche – Resonanzen IV – Religion und Politik

26.09. 15.00h Bibelkreis im Montessori-Kinderhaus, R.-Havemann-Str.16

18.00h Bible & dance

27.09. 09.30h Beginn neuer Kurs „Mutter – Baby – Singen“ bis 29.11.

29.09. 10.00h Andacht im Haus am Grünen Tal, Vidiner Str.21

30.09. 14.00h Großes Treffen Handicap

Месяц Октябрь мероприятия и
ежемесячное изречение
Events and quote of the month Oktober

شهر ابريل تنظيم وفعالية وحكمة في أكتوبر
وقایع و تاریخ در اکتبر

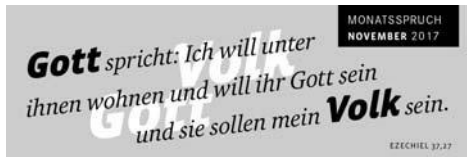
01.10. 10.00h Gottesdienst zum Erntedankfest mit Hl. Abendmahl

Nicht nur
REKORDERNTEN...

Allmächtiger Gott, wir ernten, was wir säen. Mancher Samen bliebe aber besser ungesät. Ich vertraue darauf, dass Du trotzdem Gutes wachsen lässt und die Früchte der unsäglichen Samen eindämmst. Du hast uns so viel guten Samen und gutes Land gegeben, hilf uns, verantwortungsvoll damit umzugehen. Lass uns auch kleine und unscheinbare Früchte sehen. Das Leben besteht nicht nur aus Rekordernten, sondern auch aus vielen kleinen Gaben, danke dafür.

CARMEN JÄGER

- 01.10. 18.00h Paulskirche – Resonanzen V – Reformation 2.0
04.10. 12.00h Gemeindeausflug nach Waren / Müritz
08.10. 10.00h Parallelgottesdienst Zwolle – Schwerin
10.10. 18.00h Bible & dance
13.10. 10.00h Andacht im Haus am Fernsehturm, Perleberger Str.20
14.10. 14.00h Kepler Open Air
15.10. 10.00h Gottesdienst
17.10. 12.-16.h **BERUFEMESSE** in und um die Petruskirche (s. Seite 9)
17.10. 15.00h Bibelkreis im Montessori-Kinderhaus, R.-Havemann-Str.16
18.10. 15.00h Seniorenkaffee in der E.-E.-Kisch-Str.17
20.10. 10.00h Andacht im Haus am Grünen Tal, Vidiner Str.21
22.10. 10.00h Gottesdienst
24.10. 18.00h Bible & dance
25.-26.10. ab 9 Uhr
Kinder – Kirchen – Tage
28.10. 14.00h Großes Treffen der Diakonie
29.10. 10.00h Gottesdienst
31.10. 11.00h gemeinsamer Festgottesdienst aller Stadtgemeinden zu 500. Jahrestag der Reformation im DOM



Месяц ноябре мероприятия и
ежемесячное изречение
Events and quote of the month
November

أحداث و تواريخ في نوفمبر
وقابع و تاريخ در ماه نوامير

01.11.	15.00h	Seniorenkreis in der Petruskirche
05.11.	10.00h	Gottesdienst mit Abendmahl
07.11.	18.00h	Bible & dance
07.11.		Redaktionsschluss Gemeindebrief 04/2017 – bis zu diesem Tag werden Bilder + Texte für den neuen Gemeindebrief (12/17 bis 02/18) entgegengenommen (s. Rückseite)
11.11.		Martinstag
12.11.	10.00h	Gottesdienst zur Verabschiedung von Thomas Ruppenthal
13.11.	18.00h	voraussichtlich Abendveranstaltung zur Friedensdekade
14.11.	15.00h	Bibelkreis im Montessori-Kinderhaus, R.-Havemann-Str.16
14.11.	18.00h	voraussichtlich Abendveranstaltung zur Friedensdekade
15.11.	15.00h	Kirchenkaffee in der E.-E.-Kisch-Str.17
15.11.	18.00h	voraussichtlich Abendveranstaltung zur Friedensdekade
16.11.	18.00h	voraussichtlich Abendveranstaltung zur Friedensdekade
17.11.	10.00h	Andacht im Haus am Fernsehturm, Perleberger Str.20
19.11.	10.00h	Volkstrauertag und Gottesdienst im Rahmen der Friedensdekade
20.11.	18.00h	voraussichtlich Abendveranstaltung zur Friedensdekade
21.11.	18.00h	Bible & dance voraussichtlich mit Abendveranstaltung zur Friedensdekade
22.11.	18.00h	Gottesdienst zum Buß- und Betttag und zum Abschluss der Friedensdekade
23.11.	09.00h	Packtag Gemeindebrief
25.11.	15.00h	Großes Treffen der Diakonie
26.11.	10.00h	Gottesdienst - Ewigkeitssonntag
28.11.	18.00h	Glaubenskurs für Kirchenälteste



VORSCHAU:

- 02.12. Adventskranzbinden
- 03. 12. Familiengottesdienst zum 1. Advent, anschließend Weihnachtbasar

FRIEDENSDEKADE 2017 – vom 12. bis 22. November



Auch in diesem Jahr möchten wir Angebote zur Teilnahme an der Friedensdekade vom 12. – 22. November 2017 machen - Ähnlich wie in den vergangenen Jahren gemeinsam mit der kath. Gemeinde St. Andreas.

Zum diesjährigen Motto „Streit“ schreibt Oberkirchenrat Dr. Roger Mielke, Hannover:

<Für die Ökumenische Friedensdekade gehören „Kampf und Kontemplation“ zusammen. Wir laden ein, in diesem Jahr für eine Streitkultur in unserem Land und darüber hinaus zu beten. Es geht darum, Alternativen zu entwickeln, Position zu beziehen, dem Konflikt nicht auszuweichen, ihn aber

hörbereit, „responsiv“ und gewaltlos zu führen. Als Christinnen und Christen wollen wir uns einmischen und streiten um den Weg unserer Demokratie. Dies tun wir in einer Sensibilität für das Wirken Gottes in unserer Zeit und im Hören auf die Texte der Bibel. Im Mittelpunkt der Ökumenischen Friedensdekade stehen der Ruf des Propheten Jeremia, Recht und Gerechtigkeit zu schaffen (**Jeremia 22,1-5**) und die Ermutigung Jesu an seine Freundinnen und Freunde: „Wer bei Euch groß sein will, der soll euer Diener sein.“ (**Matthäus 20, 20 – 28**). Beide Texte lesen wir als Wegweisungen für eine biblisch inspirierte Streitkultur. In diesem Sinne gilt das Motto der diesjährigen Ökumenischen Friedensdekade: „STREIT!“>

MERKEN SIE SICH DIE TERMINE (s. Seite 14) SCHON EINMAL VOR. WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE DEMNÄCHST AUF UNSERER INTERNETSEITE UND IM AUSHANG.

Interviewreihe in der Petrusgemeinde zum Glauben, zur Liebe und zur Hoffnung*



A.: Hallo Frank, vielen Dank, dass Du dir Zeit genommen hast für dieses Interview. Neben Deiner Ausbildung bist Du unter anderem aktiv bei der „Tafel“ in der Petrusgemeinde, beim Kepler-Open-Air,

Интервью к вере, любви, надежде в церковной общине

Interview in our parish to faith, love and hope

حوار عن الإيمان والمحبة والأمل في الكنيسة .

مصاحبه: إيمان، عشق و امید در اجتماع

Fortsetzung von S. 15

bei Stadtteilveranstaltungen, als ehrenamtliches Redaktionsmitglied beim „Turmblick“, im Ortsbeirat sowie auch als Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins „New Social Way“ eingebunden. Woher nimmst du die Zeit?

F.: Vielen Dank für dein Interesse an meiner bzw. unserer Arbeit. Zurzeit habe ich durch meine Ausbildung tatsächlich kaum Zeit den Verein weiter voranzubringen. Derzeit mangelt es an der Öffentlichkeitsarbeit und somit an der Gewinnung von Fördermitgliedern und Unterstützern für die Vereinsprojekte. Aber die ersten Vorbereitungen dazu sind bereits getroffen und werden - je nach Finanzlage - im Laufe des Jahres umgesetzt. Priorität hat aber meine Ausbildung. Turmblick, Kepler-Open-Air und Ortsbeirat sind nicht sehr zeitaufwändig und die Tafel findet nur 1x die Woche statt.

A.: Jedes Gemeindeglied gibt Zeugnis ab von seinem Glauben. Wie du sagtest, baust du mit viel Engagement gegenwärtig den gemeinnützigen Verein „New Social Way“ auf. Was ist das zentrale Anliegen des Vereins?

F.: Der Gedanke, Menschen aus unserem Stadtteil eine sinnstiftende Beschäftigung (nicht Erwerbsarbeit) zu geben, die allen Menschen insgesamt und der Natur gleichermaßen Nutzen bringen und damit gleichzeitig eine gesellschaftliche Debatte zum Thema Wertschätzung der Arbeit anzustoßen, motiviert mich. Menschen, die aus eigenem Antrieb einer frei gewählten Beschäftigung nachgehen, können besser an Aufgaben, im Glauben, Liebe und Hoffnung wachsen und ihre Fähigkeiten, bzw. individuellen Gaben erkennen, erweitern und somit dem Erhalt der Schöpfung dienlich sein.

A.: Welches Ziel verfolgt der Verein im Wesentlichen?

F.: Darauf kann ich mit einem Zitat von Richard von Weizsäcker antworten: „Haben wir eine größere Aufgabe, als die Schöpfung zu bewahren und damit die Nachwelt zu schützen? Ich kenne keine.“ Der Verein soll im Wesentlichen kleinteilig dem Erhalt Schöpfung dienen. Christlicher Glaube soll im tatsächlichen Geschehen und Vereinshandeln im Alltag erkennbar werden. Die Ziele dieses Handelns bei unseren Projekten sind nicht nur für jeden Menschen sichtbar, sondern auch zugänglich. Menschen, die aus der Gesellschaft ausgeschlossen bzw. abgehängt sind - oder sich so einschätzen - haben oftmals sehr viel Engagement und wollen sich irgendwie zum Nutzen der Gesellschaft einbringen. Aber eben nicht erzwungen, sondern aus ihrem eigenem Antrieb heraus. Der Verein, so hoffe ich, kann den Mitgliedern den erforderlichen Raum zur gegenseitigen Wertschätzung geben, um die lebenswerten Eigenschaften der Menschen zur Entfaltung zu bringen. In der Satzung stehen weit mehr Ziele, die demnächst im Internet nachzulesen sein werden. Im Moment engagieren wir uns in der wesensgemäßen Bienenhaltung im Stadtteil und im Winter mit

Fortsetzung von Seite 16

dem Recycling von Kerzenwachs. Bis Weihnachten – so hoffen wir – sind auch unsere Vereinsräume bezugsfertig, welche uns der Verein UNA e.V. im Rahmen einer Kooperation zur Verfügung gestellt hat.

A.: Du bist ohne Mutter und Vater seit dem 10. Lebensjahr aufgewachsen. Wie hat diese Lebenssituation Dein Leben beeinflusst?

F.: Meiner Meinung nach bin ich dadurch sehr früh selbständig im eigenen Handeln und Denken geworden. Fast 6 Jahre Radsport, davon 3 Jahre auf der Sportschule in Berlin haben mir gezeigt, was zum Beispiel Teamgeist bedeutet. Aus meiner Sicht sind in dieser Zeit Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen gegen Widerstände, in mir gewachsen. Dabei habe ich gute Erfahrungen gemacht im gemeinsamen Verfolgen von miteinander abgestimmten Zielen, die oftmals anderen in der Gruppe oder der ganzen Mannschaft dienen.

A.: Welche Bestandteile innerhalb der Kirche sind Dir am Wichtigsten?

F.: Kinder, Kinder und nochmals Kinder und Heranwachsende. Denn sie sind nicht nur die Zukunft, sondern die reale Gegenwart in den Gemeinden und somit auch Gegenwart unseres vollgültigen und vollumfänglich handelnden Gottes. So wünsche ich mir, dass ich Methoden, Instrumente und anderes im Rahmen meiner Ausbildung lernen kann, um Kindern Zugänge zu unserer Gemeinschaft zu eröffnen. Gleichzeitig möchte ich vielen Menschen Möglichkeiten zum Verständnis und zur Aneignung unseres christlichen Glaubens verschaffen.

A.: Nochmals vielen Dank für das Interview Frank und viel Glück und gutes Gelingen bei allen Deinen Vorhaben!

*Das Interview führte Frau Angela Zander.

Gäste aus Tansania

von Michael Sch.

Anlässlich des diesjährigen Tansania-Tages unserer Landeskirche im Schweriner Dom hatten wir die Gelegenheit, zwei Gäste aus Tansania in der Petrusgemeinde zu begrüßen. Diana und Marycellina aus der Pare-Diözese in Tansania berichteten sehr anschaulich über ihre Arbeit als Lehrerin in einem Dorf bei Same bzw. in der



Districthauptstadt Same. Die „Same Counseling Foundation (SCF)“, bei der Diana als Beraterin arbeitet, unterhält ein Frauenhaus in Same und macht als erstes Projekt in ganz Ostafrika weitreichende Beratungs- und Unterstützungsangebote bei Fragen häuslicher Gewalt und Gewalt gegen Frauen allgemein.

Neben Diana ist nur noch eine weitere Beraterin angestellt. Mit einem beeindruckenden Engagement und hoher fachlicher Kompetenz decken sie Arbeitsbereiche ab, für die in Deutschland ein Mehrfaches an Mitarbeitern eingesetzt werden müsste. Das Projekt, das von der Ökumenischen Arbeitsstelle in Rostock mit begleitet wird, zeigt deutlich, wie sich Entwicklungsarbeit verändert hat. Immer mehr werden wir Partner eigener Initiativen im Land, entwickelt und verantwortet von den Einheimischen vor Ort. Alles in allem trotz der drängenden Fragen ein Mut machender Abend! Über die Ökumenische Arbeitsstelle kann die Arbeit weiter unterstützt werden. Auch an dieser Stelle der Hinweis auf unsere Internetseite. Wir wollen versuchen, dort über aktuelle Entwicklungen des Projekts zu informieren.

„Der Bibel auf der Spur“ – Kinderfreizeit im Juli im Kurort Rathen (Sächsische Schweiz) und Umgebung

«На тропе Библии» - Детский лагерь в июле в Ратене (Саксонская Швейцария) и окрестности
„On the trail of the Bible“ – Children's camp in July in Rathen (Saxon Switzerland) and surroundings

الكتاب المقدس على الطريق" - مخيم الأطفال في يوليو تموز في Rathen (سكسونية سويسرا) والمنطقة المحيطة بها
«تأثير كتاب مقدس بر كودكان» جشن كودكان در ماه يولي در راتن و مناطق اطراف آن

Eine große Herausforderung für 17 Kinder im Alter von 7 bis 13, eines davon im Rollstuhl, und vier Mitarbeiter, sich auf diese weite Reise zu machen, um auf den Spuren der Bibel zu „wandeln“. 17 quirlige, ungeduldige Kinder auf der einen Seite; Wartezeiten auf Züge und Unerwartetes, was viel Geduld erforderte auf der anderen Seite. Unterwegs mit Zug, Bus und Schiff. Für manch ein Kind die erste Schifffahrt. Für die betreuenden Mitarbeiter gab es jede Menge an Herausforderungen – fünf Tage so weit weg von zu Hause und so viel Neues. Das will „verdaut“ werden. Jedes Kind reagiert da anders. Aber es waren Tage mit viel Natur zum Anfassen, mit Rücksichtnahme auf die Rollstuhlfahrerin und Tischgemeinschaft in großer Runde am Buffet. Ein Höhepunkt auch die Erkundung des historischen Dresden und die Bibelausstellung. Eben auch eine Bildungsreise auf hohem Niveau! Der Lohn – überraschende Erkenntnisse. Den Kindern hat z.B. die Bibelausstellung in Dresden offensichtlich Spaß gemacht, denn sie waren konzentriert bei der Sache und erinnerten sich auch an dass, was sie über Luther schon während der Ausstellung in unserer Gemeinde erfahren hatten. Am Ende hatten die Kinder bei der Ankunft in Schwerin ihren Eltern sooo... viel zu erzählen. Zum Abschluss möchte ich allen Mitarbeitern und allen, die diese Arbeit finanziell unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön sagen.



M. Richter

Mensch Martin – Hut ab! – Luther, Luther, Luther ...

Отчет о Днях детской церкви о работе и жизни
Мартина Лютера + интерактивная
туристическая выставка
Report on the Children's Church Days on the
work and life of Martin Luther + interactive
touring exhibition

تقرير إلى مرحلة الطفولة إلى العمل وحياة مارتن
لوثر ل + المعرض الجوال التفاعليه الحالية
روز کودکان درباره زندگی و کارهای مارتین لوثر
همراه با نمایشگاه سیار

Im Jubiläumsjahr der Reformation hat unsere Gemeinde Dank Diakon Michael Richter und seinen emsigen Helferinnen und Helfern auch einiges auf die Beine gestellt.

Sonder-Kinder-Kirchen-Tag – Gleich an drei Samstagen sozusagen ganztägige Christenlehre (!) im April, Mai und Juni. Luther als Bibelübersetzer, mit Luther im Kloster und wo begegnet uns der umtriebige Reformator noch heute? Zwischen 17 und 26 Kinder waren dabei. Wobei? Beim Kennenlernen der Bibel und ihrer Bedeutung, beim Backen der Lutherrose, beim Schreiben mit einer richtigen Feder und mit Tinte aus dem Fass, beim Papier schöpfen, Besichtigung der Bibelausstellung bei St. Anna.

Die Klosterbesichtigung führte nach Tempzin, wo die Kinder viel über das Klosterleben erfahren konnten. Und Luther heute? Die Kinder erfuhren Einiges zu seinem Wirken in unserer Zeit, die Orte an denen er gearbeitet + gelebt hat und über seine Freunde + Feinde. Vieles erlernten sie in spielerischer Form mit Brettspiel, Memory und Rätseln.



Dann war es so weit. – Die **Wanderausstellung „Mensch Martin – Hut ab!“** zog in unseren Kirchraum ein, wurde am 25. Juni im Gottesdienst eröffnet und dabei gleich genutzt. Der „Sozialkasten“ wurde durch Kollekte im Eröffnungsgottesdienst und Spenden auf 310 € aufgefüllt. Schon am Eröffnungstag kamen 103 Besucher. Bis

zum Ende der Ausstellung am 14. Juli waren die neben dem Altar platzierte Leisniger Kiste und die zugehörige Kastenordnung in der Kirche zentraler Punkt der interaktiven Ausstellung. Die Ausstellung beinhaltete auch interessant gestaltete Stationen zum Leben von Luther in seiner Zeit – immer mit Möglichkeiten sich Erkenntnisse selbst zu „erarbeiten“. 34 Gruppen hatten sich angemeldet. Die Gruppen kamen aus Schulen (1. bis 12. Klasse), kirchlichen Gemeinden – aus Schwerin und dem Umland, Seniorengruppen. Dem Ausstellungsführer Martin Luther (Diakon Michael Richter) wurde es dadurch nie langweilig. Das Stegreifspiel zur Kastenordnung mit der



zugehörigen Verkleidung begeisterte alle. Aktiv konnte man diskutieren, um 10 € für die vorgegebenen notwendigen Leistungen aufzuteilen. Aus dem Spiel wurde Ernst. Zuvor fröhliche

Kindergesichter hatten plötzlich ernste, verantwortlich wirkende Mienen. Begeisterung von allen Seiten, was man auch im Gästebuch lesen konnte. Ein Lehrer schrieb: „Vielen Dank! Ich war mit der 7. Klasse der FWS Schwerin bei Ihnen und bin begeistert! Die Ausstellung ist außerordentlich interaktiv, die Schüler sind mit ganzem Herzen dabei. Besonders gefallen hat mir das anfängliche Schauspiel und die Diskussion mit den Schülern, wohin die Spende wandert – eine großartige Idee, die Schüler haben sich tief und nachhaltig mit dem Thema beschäftigt. Herr Richter hat seine Begeisterung und sein Interesse wunderbar auf die Schüler übertragen – ein schöner Abschluss unserer „Reformations-Epoche“. DANKE!!! Moritz Koppmann“

Dann war da noch die **Luthernacht in der Ausstellung mit Familiengottesdienst & Imbiss**. Die Begeisterung der Kinder über diese besondere Nacht war schon Tage zuvor spürbar. Mit Fug und Recht können wir behaupten, dass wir mit dieser Idee voll ins Schwarze getroffen hatten. Insgesamt kamen 24 Kinder um die sich fünf Mitarbeiter kümmerten. Zum Familiengottesdienst am nächsten Tag konnten 105 Besucher gezählt werden. Am Samstag war 17 Uhr die Eröffnung. Dabei wurde gesungen und getanzt. Nach dem mittelalterlich gestalteten Abendmahl beschäftigten sich die Kinder in verschiedenen Gruppen um den Familiengottesdienst am Sonntag vorzubereiten. Noch einmal wurde in großer Runde gesungen und getanzt. Anschließend saßen wir mit Knüppelteig am Lagerfeuer, sangen und spielten bis es Zeit wurde das Schlaflager herzurichten. Als Gute-Nacht-Geschichte war „Luther als Erneuerer der Kirche“ zu sehen und Anshi & Karl-Heinz erklärten die Reformation. Am nächsten Morgen ... Nach Probe und Absprachen für den Gottesdienst durften alle Kinder in die historischen Gewänder schlüpfen, welche in der Ausstellung zur Verfügung standen. Im Gottesdienst waren die Kinder vielfältig einbezogen. Die anschließende Einladung zu Grillwurst und Salat wurde gern angenommen und entwickelte sich zu einer Art Fest. Ein wirklich gelungener Höhepunkt unserer Ausstellung wurde sichtbar und erlebbar.



Diakon M. Richter

Ökumenischer Stadtgottesdienst**10. September, 11:00 Uhr, auf dem Markt**

Im Anschluss laden Gemeinden und Gruppen zu Imbiss, Begegnungen und Gesprächen ein. Nach dem Gottesdienst wird an gleichem Ort die „Interkulturelle Woche“ eröffnet.

Jeden Monat treffen sich **Männer** an einem Dienstag um 19.30 Uhr in der Unterkirche der Schloßkirche. Die nächsten Termine: 5.09., 10.10. und 14.11.17; Weitere Informationen:

Pastor Volkmar Seyffert | 0385/592 360 81 | volkmar.seyffert@elkm.de

Das Männerforum der Nordkirche lädt herzlich ein zur **Herbstrüste** der Männerarbeit: 13. - 15. Oktober, Haus der Kirche Güstrow.

Anmeldung und Informationen: Pastor Ralf Schlenker | 0381/377987451 |

ralf.schlenker@maennerforum.nordkirche.de

**24. September, 19. November jeweils 11:30 Uhr, Schelfkirche**

Wir feiern miteinander auf leicht verständliche und unkomplizierte Art und Weise Gottesdienst mit neuen Liedern und Band. Kinder sind herzlich willkommen. Nach einem gemeinsamen Beginn in der Kirche gibt es für sie ein eigenes spannendes Programm mit jugendlichen Teamern. Im Anschluss laden wir zum Mitbring-Mittagsbuffet ins Schelf-Gemeindehaus ein.

An einem Tag wie diesem.

10. September, 19:30 Uhr, Versöhnungskirche Lankow, Ingo Barz singt, liest, erzählt. Eintritt 5 Euro

Martinstag

Am 11. November sind alle Kinder mit ihren Familien eingeladen zu kurzen Andachten in den Kirchen der Stadt und dem Martinsspiel auf dem Markt.

Bitte auf Aushänge und Abkündigungen achten

Taizé-Andachten

22. September, 20. Oktober, 24. November jeweils 18:00 Uhr, Thomaskapelle Dom

Konzert zum Abschluss des Reformationsjubiläums

5. November, 17:00 Uhr, Schelfkirche, Solisten: Ludwig Güttler und Johann Clemens, Trompete | Friedrich Kircheis, Orgel
Grußwort: Donata Herzogin zu Mecklenburg